



Geschäftsordnungsantrag zum Tagesordnungspunkt 8 der Gemeinderatssitzung am 23.10. 2018

"Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Stapfel"

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister, Sehr geehrte Kolleg*innen im Gemeinderat,

die Stadt Balingen, insbesondere die Kernstadt, ist erfreulicher weise ein beliebter Ort um zu leben, arbeiten und natürlich auch zu wohnen. Die dadurch entstehende Nachfrage nach Wohnraum setzt die Kommune zunehmend unter Druck was die Schaffung von Bauland betrifft. Bauland zu schaffen nach dem bisherigen System einfach Grünflächen an der Stadtgrenze zu bebauen führt unweigerlich zu immer mehr Landschaftsverbrauch. Aber Landschaft ist endlich.

Auch führt die Attraktivität unserer Kommune zu einer zunehmenden Nachfrage an Gewerbebauplätzen.

So ist zum Beispiel angedacht speziell für die projektierte Zentralklinik des Zollernalbkreises eine große Grünfläche zur Bebauung frei zu geben um ein größeres Gewerbegebiet in Dürrwangen zu schaffen. Das führt zu Landschaftsverbrauch, zumal davon Teile eines Landschaftsschutzgebiets betroffen sein werden, das sich entlang der Schwäbischen Alb zieht.

Unsere Gewerbegebiete sind erschöpft und wir, der Gemeinderat, werden in absehbarer Zukunft dazu Entscheidungen treffen müssen.

Die Ausdehnung Balingens ist an einen Punkt gelangt der aus unserer Sicht einen weiteres Baugebiet, zumal an beabsichtigter Stelle, nicht zulässt.

Es liegt in der landwirtschaftlichen Nutzfläche von mindestens 2 Landwirtschaftsbetrieben. Das erzeugt, bei der beabsichtigten Bebauung, zu Konfliktpotentialen im Bereich der Immissionen. Hier sei aber ausdrücklich vermerkt dass wir, die Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen bauen in Balingen nicht unmöglich machen wollen. Es bedarf Alternativen im bereits bestehenden Siedlungsraum.

Noch haben wir nicht alle Alternativen ausgeschöpft und ein Einfaches „Weiter So“ wollen wir nicht akzeptieren. Vor 7 Jahren haben wir uns zuletzt über das Bauen in Balingen unterhalten. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert, nicht nur unser globales Klima, sondern auch einige gesetzliche Rahmenbedingungen.

Bevor wir heute Fakten mit einem Beschluss fassen, sehen wir die Notwendigkeit, einer erneuten grundsätzlichen Aussprache im Gremium. Einer Sondersitzung mit Beteiligung von Experten. Diese sollten auch von den Fraktionen vorgeschlagen werden können.

Deshalb beantragen wir das Bebauungsplanverfahren Stapfel auszusetzen und von der heutigen Tagesordnung abzusetzen.

Alternativ dazu soll die Verwaltung folgende Punkte untersuchen:

1. Wo ist in Balingen Nachverdichtung im bestehenden Siedlungsraum möglich?
2. Können rückübereignete Bauplätze erworben werden?
3. Kann, speziell sozialer Wohnungsbau, durch höhere Bauweise ermöglicht werden?
4. Gibt es aufgegeben Gewerbebau, sogenannte Industriebrachen, die zu Bauland umgewidmet werden können?
5. Wie sorgt der demographische Wandel für Leerstände in den Baugebieten der 50iger bis 70iger Jahre des letzten Jahrhunderts.
6. Welche Teilorte können vom ELR Programm in Beziehung Bauen und Wohnen profitieren?
7. Ist in den Teilorten schon Leerstand und in welchem Ausmaß zu beobachten?
8. Wie können leere Wohnhäuser wieder dem Wohnungsmarkt zugeführt werden?
9. Wann wurde die Antragsliste der Bauwilligen aktualisiert und die möglichen "Altfälle" entfernt?
10. Im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) wird das Thema Wohnen und Bauen ebenfalls aufgenommen.